



Abend -

Zeitung.

21.

Montag, am 25. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### F i n s t e r n i s s.

Nach dem Englischen des Lord Byron.

Es träumte mir — doch schien es mehr als Traum:  
Der Sonne Licht war ausgelöscht, es irrten  
Im ew'gen Raume hin die dunkeln Sterne,  
Strallos und pfadlos; die erstarrte Erde  
Schmeckte blind und schwarz in mondenleerer Luft;  
Der Morgen kam und schied, schied ohne Tag.  
Der Menschen Lüfte schwiegen in dem Graus  
Der Noth; und alle Herzen schauerten  
Dahin im eigensücht'gen Fleh'n um Licht.  
Sie lebten an Wachsfeuern — und die Throne,  
Die Schlösser der Gekrönten, wie die Hütten  
Und Dächer aller Wesen, die da wohnen,  
Entzündete man, zu leuchten; Städte wurden  
Verbrannt, man sammelte sich um die Brandstatt,  
Noch einmal sich ins Antlitz sehn zu können;  
Die waren glücklich, welche bei Vulkanen  
Und deren Fackelspitzen damals haften.  
Die ganze Welt füllt eine grause Hoffnung.  
In Wälder trug man Feuerbrände, sündlich  
Sank einer nach dem andern, krachend fielen  
Die Stämm' in Asche — und dunkle Nacht war  
wieder.

Die Stirn des Menschen hatt' ein furchtbar Ansehn  
Im zuckenden Stral, wenn er den letzten Glimmer  
Verscheidend auf sie warf. Einige lagen  
Ihr Aug' verhüllend, weinten; Andre stützten  
Das Kinn auf die geballte Faust, und grinnten.  
Noch Andre tappten um sich her nach Holz  
Für den verglommenen Scheiterhaufen starrend  
Mit kalter Angst zum dunklen Himmelsplan,  
Dem Leichentuch der todten Welt, und stürzten  
Mit Fluchen wieder in den Staub, und fletschten  
Die Zähne, heulend. Wilde Vögel fielen  
Zur Erde mit Gekrächz, die Flügel heftig  
Zusammenschlagend; reisende Hyänen  
Näherten sich zahm und jagend; Schlangen krochen  
Und wanden sich durch das Gewimmel zischend,

Doch stachellos — man schlug sie todt zur Nahrung.  
Der Krieg, der eben ausgewüthet, brach  
Mit neuer Mordgier aus, mit Blut erkaufte  
Man ein Gericht. Ein Jeder saß dumpf hin  
Zur Graun sich sättigend: Liebe war nicht mehr.  
Es galt nur ein Gedank': Der war der Tod  
Räuling und ruhmlos, und die Qual des Hungers  
Nagt' aller Eingeweide, Menschen starben  
Und ihr Gebein war grablos wie ihr Leib;  
Den theilten sich die Lebenden. Die Hunde  
Verschlungen den eignen Brotherrn bis auf einen,  
Und der blieb einem Leichnam treu, und wehrte  
Die Vögel, Thiere und verschmacht'ete Menschen,  
Bis Hunger sie erwürgt' und triefend Tod  
Auf ihren dürren Wangen saß; er selbst  
Sucht sich kein Futter; kläglich winselnd,  
Mit scharfem Schrei der Angst die Hand, die ihm  
Die Kosung nicht erwidert, leckend — starb er.  
Die Menge schwand erschöpft dahin; nur zwei  
Noch überlebten eine weite Stadt.  
Dies waren Feinde. Bei des Hochaltars  
Glimmender Asche trafen Beide sich,  
Wo aufgehäufet zum unheil'gen Zweck  
Das heilige Geräthe lag; sie schürten  
Und störten mit der kalten Knochenhand  
Die spärliche Asche, und ihr matter Odem  
Blies Leben in das Todte und ein Flämmchen,  
Das ihrer nur zu spotten schien; dann schlugen  
Sie ihre blöden Augen auf und starrten  
Sich ins Gesicht, schrien auf entsetzt, und starben  
(Sie tödtete ihr widerwärtig Ansehn),  
Unwissend, wer es war, auf dessen Stirne  
Der Hungerfeind geschrieben. Dede war  
Die reiche, mächt'ge Welt, ein armer Klumpen,  
— Kein Kraut, kein Baum, kein Mensch, kein  
Leben mehr —

Ein Klumpen Tod, verworren, ungestaltet.  
Die Flüsse, Seen und Meere standen still,  
Nichts stört aus ihren stummen Tiefen auf.  
Die Schiffe faulten seglerlos im Meere;  
Die Masten fielen splitternd; wenn sie fielen  
Regt' aus dem wüsten Abgrund sich kein Strudel.  
Todt war die Fluth, die Woge lag im Grabe,